



Jahresbericht 2017



Kifa
stiftungschweiz
Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz



Die Weitsicht
nachhaltigen Denkens



printed in
switzerland

ClimatePartner[®]
wir drucken klimaneutral


KUECHLERDRUCK AG
INDUSTRIESTRASSE 28
POSTFACH 65
6074 GISWIL
TEL 041 675 22 22
FAX 041 676 71 81

ANNAHMESTELLE MEIRINGEN:
HEIMATWERK OBERHASLI
RUDENZ 4
3860 MEIRINGEN
TEL 033 971 33 76

MAIL@KUECHLER-DRUCK.CH
WWW.KUECHLER-DRUCK.CH

Inhalt

Stiftung

- 4 Stiftung Kind und Familie
KiFa Schweiz
- 5 Organigramm
- 6 Stiftungsrat
- 7 Bericht Präsidentin
- 8 Bericht Geschäftsführer
- 10 Mitarbeitende
- 14 Dienstjubiläen, Pensionierungen
- 15 Das neue Leitbild

Pflege

- 16 Kinderspitex plus
- 18 Familienspitex plus

Mittelbeschaffung

- 20 Bericht Spendenwesen

Entlastungsprojekte

- 21 Entlastungsangebote im Überblick
- 22 Ferienwoche Walchwil
- 23 KITApus
- 24 Verein Raum für Geschwister

Spenden

- 25 Gönnerliste

Politik & Recht

- 26 Parlamentarische Initiative
- 27 IV-Tarifverhandlungen

Jahresabschluss 2017

- 29 Bilanz und Betriebsrechnung
- 32 Bericht Revisionsstelle

3



Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz und Kinderspitex plus sind Zewo-zertifiziert, Mitglied des Verbandes Spitex privée Schweiz (ASPS) und der Kinderlobby Schweiz.



Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz Gemeinnützig, Non-Profit, ZEW0-zertifiziert

Eltern von Kindern mit schweren Behinderungen und Krankheiten leisten unentgeltlich rund um die Uhr die Betreuung und Pflege ihrer Kinder.

Damit wird den Kindern ermöglicht, zu Hause in ihrer vertrauten Umgebung zu sein, und es werden staatliche Ausgaben geschont (ambulant ist günstiger als stationär). Ohne genügende Unterstützung besteht jedoch die Gefahr, dass Familien aufgrund zu hoher psychischer und zeitlicher Belastung auseinanderfallen und die Kinder in Pflegeeinrichtungen wie Spitäler oder Heime eingewiesen werden.

Um dies zu verhindern betreibt und finanziert die Stiftung folgende Organisationen und Projekte:

- **Kinderspitex plus**
- **Familienspitex plus**
- **unentgeltliche Krankenpflege (Nothilfe)**
- **Ferienwoche** für Kinder mit einer Behinderung oder Krankheit
- Projekt **KITApus** (Kindertagesstätte)
- Projekt **Geschwisterkinder**
- Projekt **«Musik wirkt»**

Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz ist eine Non-Profit-Organisation mit gemeinnützigen, sozialen Zielen. **Allfällige Gewinne fliessen vollumfänglich in die Stiftungsprojekte zur Entlastung von Familien mit Kindern mit Behinderungen und Krankheiten.**

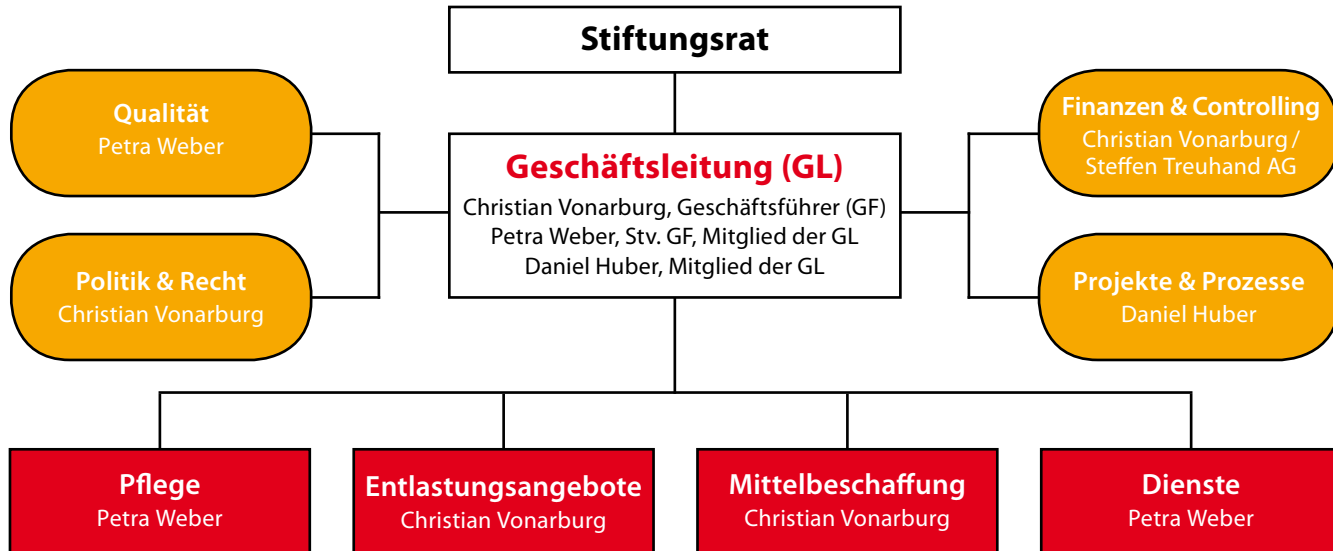
**Die Stiftung KiFa ist
ZEW0-zertifiziert**



Das Gütesiegel steht für

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz der Spenden
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung

www.zewo.ch



- Kinderspitex plus
- Familienspitex plus

- Nothilfe
- Einzelfallunterstützung
- Ferienwoche Walchwil
- Projekt KITApus
- Projekt Geschwisterkinder
- Projekt Musiktherapie

Stiftungsrat Für die KiFa im Einsatz



Judith Jegge
Präsidentin

Andreas Baumgartner
Mitglied

Reto Lutz
Mitglied

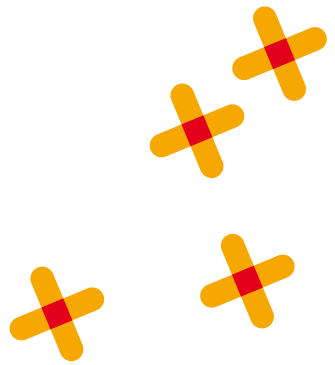
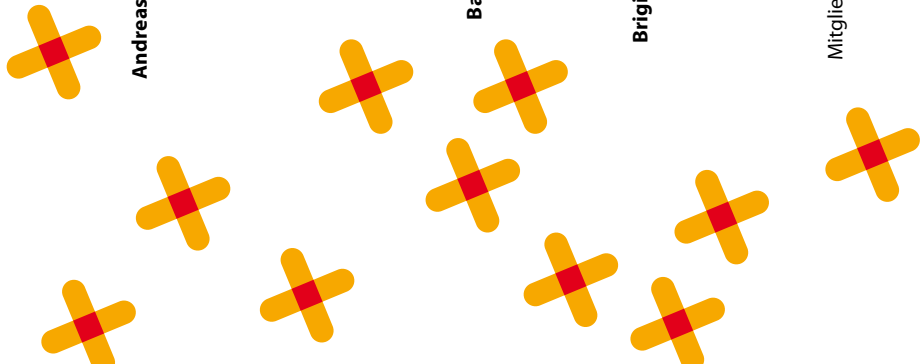
Barbara Dennler
Mitglied (neu)

Brigitte Vonarburg
Mitglied (neu)

Heinz Rohr
Mitglied (bis Mai 2018)

Edith Baserga
Mitglied (bis Mai 2017)

Sabina Freiermuth
Mitglied (bis Mai 2017)



Bericht der Präsidentin

Wir sind auf dem richtigen Weg

Wir blicken auf ein intensives Jahr 2017 zurück. Alle Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und die Mitglieder des Stiftungsrats waren mit grossem Einsatz und Zielstrebigkeit auf dem Weg – immer mit Blick auf den Stiftungszweck, Familien mit schwer behinderten und kranken Kindern zu entlasten.

Die Herausforderung, die Grundlagen für eine stabile und leistungsfähige Stiftung zu legen und darauf aufzubauen, wurde von der Geschäftsleitung erfolgreich gemeistert. So konnten die Leistungsstunden der Kinderspitex plus weiter gesteigert werden, die Familienspitex plus durfte sogar ein ausserordentliches Wachstum von 35 % verzeichnen und die Spendenziele wurden ebenfalls übertroffen. Die enge Zusammenarbeit mit Behörden, Versicherern und Partnerorganisationen hat sich bewährt.

So setzte sich die KiFa beispielsweise Seite an Seite mit den beiden Spitexverbänden und Kinderspitex-Organisationen für die Erhöhung der IV-Tarife ein. Oder die parlamentarische Initiative zur Erhöhung des Intensivpflegezuschlags wurde von den Behindertenorganisationen Inclusion Handicap und procap, dem Rechtswissenschaftlichen Institut der Universität Zürich und diversen politischen Parteien unterstützt. Auch die Entlastungsprojekte der Stiftung wie z.B. KITaplus, die Ferienwoche Walchwil sowie neu «Musik wirkt» werden laufend weiterentwickelt und sind von hoher Qualität. Mehr dazu finden Sie ab Seite 21.

Der Stiftungsrat ist überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das positive Jahresergebnis und die zahlreichen Dienstjubiläen weisen darauf hin, dass die KiFa auch als Arbeitgeberin geschätzt wird.

An der Jahresversammlung im Mai, verabschiedeten wir mit Bedauern Sabina Freiermuth und Edith Baserga aus dem Stiftungsrat. Wir wünschen Ihnen beruflich wie auch privat alles Gute. Nebst den strategischen Aufgabenstellungen und der Mitarbeit bei der Entwicklung des neuen Leitbildes, beschäftigte sich der Stiftungsrat intensiv damit, neue Stiftungsratsmitglieder zu finden.

Liebe Leserinnen und Leser, trotz all den Herausforderungen und den teilweise schwierigen Rahmenbedingungen ist der Stiftungsrat zuversichtlich, dass sich die Stiftung auch im Jahr 2018 positiv weiterentwickelt. Wir können jedoch unsere Aufgabe nur dank vielseitiger Unterstützung wahrnehmen. Darum bedanke ich mich im Namen des Stiftungsrates von Herzen bei allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung, dem Treuhandbüro Steffen AG sowie allen Partnerinnen und Partnern für das grosse Engagement zum Wohle der Stiftung KiFa.

7

Judith Jegge
Präsidentin



Bericht des Geschäftsführers

Erfolgreiche Entwicklung – trotz Unterfinanzierung und Kostendruck

Das Zusammenspiel zwischen Steigerung Spitex-Leistungstunden, der Defizitdeckung Kinderspitex durch Spenden und der Bereitschaft der Mitarbeitenden für überdurchschnittliche Leistungen, hat auch 2017 optimal funktioniert. Deshalb konnten wir trotz steigenden Kosten und Unterfinanzierung seitens öffentliche Hand und Versicherer ein befriedigendes Ergebnis erzielen. Ganz besonders freuen uns die positiven Rückmeldungen unserer Familien und Kundschaft.

Statt dem budgetierten Defizit konnten wir dieses Jahr sogar mit einem kleinen Gewinn abschliessen. Entscheidend dazu beigetragen haben die Kinder- und Familienspitex plus mit einem Wachstum von + 14 % und das gute Spendenergebnis mit + 12 % gegenüber 2016. Dieser Erfolg ist

nicht zuletzt unseren treuen Spendenden und der hohen Zufriedenheit unserer Familien sowie Kundinnen und Kunden zu verdanken. Unsere jährlichen Umfragen und die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen dies. Herzlichen Dank deshalb an alle Mitarbeitenden, welche im täglichen Einsatz für die Stiftung und mit der Bereitschaft, überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen, die Basis für diesen Erfolg bilden.

Das Leitbild als Grundstein für die Strategie 2018-2020

2017 wurde in drei Workshops mit 15 Mitarbeitenden aus allen Bereichen, gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat, das neue Leitbild erarbeitet (siehe Seite 15). Wichtigste Erkenntnis dabei war, dass wir uns als Spitex-Organisation für alle Altersgruppen positionieren.

Dabei stehen die Bezugspflege und die wertschätzende Unternehmenskultur im Fokus. Darauf aufbauend wurden im Strategieplan 2018-2020 insgesamt 32 Ziele festgelegt. Zu den wichtigsten Massnahmen gehört die Überarbeitung des Aufttritts der Stiftung. Weitere Schwerpunkte betreffend Kinder- und Familienspitex plus liegen bei der flächendeckenden Einführung der elektronischen Dienst- und Pflegeplanung und dem Bedarfsabklärungsinstrument RAI-HC. Auch die administrative Zusammenarbeit mit den Versicherern wird weitgehend digitalisiert werden. Weiter wollen wir die Entlastungsprojekte ausbauen. Dazu muss das Spendenvolumen gesteigert werden. Die Reduktion des Kinderspitex-Defizits soll über die Erhöhung des IV-Tarifs und die Anpassung der Gemeindebeiträge an diejenigen der öffentlichen Spitexen erzielt werden.

Dabei zählen wir auf die Unterstützung des privaten Spitexverbands ASPS, welcher seit Jahren gemeinsam mit uns für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und für die Gleichbehandlung von privaten und öffentlichen Spitexen kämpft.

Die KiFa – attraktive Arbeitgeberin dank Wertschätzungskultur

Die finanziellen Rahmenbedingungen für private Spitex-Organisationen sind sehr schwierig. Denn mit dem Argument «Versorgungssicherheit» werden den privaten Spitexen Gemeindebeiträge ausgeschüttet, welche die Grundkosten nicht decken. Das führt bei der KiFa zu einer permanenten Unterfinanzierung der Spitexangebote und muss mit unterdurchschnittlichen Anstellungsbedingungen des Pflegepersonals kompensiert werden, obwohl sich die Leistungserbringung des Pflegepersonals privater und öffentlicher Spitexen in nichts unterscheidet. Stark belastet wird die KiFa auch durch den stetig steigenden Kostendruck durch Bund, Kantone und Gemeinden sowie durch die Krankenkassen und die Invalidenversicherung: Finanz- und Qualitätskontrollen, die Ausbildungsverpflichtung, IT-Investitionen und Tarifverhandlungen zwingen uns seit Jahren zu rigoroser Sparpolitik.

Trotz allem ist die KiFa als Arbeitgeberin attraktiv. Unter anderem erhalten Familienfrauen und -männer dank Teilzeitpenssen und Homeoffice die Möglichkeit, im angestammten Berufsfeld aktiv zu bleiben. Zudem legen wir Wert auf proaktive Kommunikation und einen wertschätzenden Umgang untereinander. Die Geschäftsleitung setzt sich im Vorstand des ASPS für die Erhöhung des IV-Tarifs und der Gemeindebeiträge ein, damit Wegzeiten bzw. Weiterbildungen als Arbeitszeit entschädigt und die Kilometervergütung erhöht werden können.

Personelles

Im Berichtsjahr gab es bei den Regionalleiterinnen und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle insgesamt vier Wechsel und vier Neuzugänge: Per Ende April 2017 trat Christine Rüeegger, Personalverantwortliche aus der KiFa aus. Isabelle Nüscherer, RL ZH, verliess die KiFa per 31.07.2017 und Christine Weyand, RL AG Nord, beendete ihren Einsatz bei uns per Ende Oktober. Ebenfalls per Ende Oktober verliess Barbara Günther, Spendenverantwortliche, das Team der Geschäftsstelle.

Als Regionalleiterinnen ergänzen Evelyne Rieser, RL ZH und Diana Lang, RL AG Nord

das Team. Als Nachfolgerin von Christine Rüeegger durften wir Susanne Schaffner und als neue Spendenverantwortliche, Theresia Marbach, begrüßen. Wir heissen alle Frauen ganz herzlich willkommen.

Ein wichtiger Schritt war die Erweiterung der Geschäftsleitung mit Daniel Huber. Er verfügt über langjährige Geschäftserfahrung und widmet sich hauptsächlich der Reorganisation der Familienstipendium plus, dem neuen Auftritt sowie der Kundschaftsgewinnung beider Spitex-Organisationen.

Die Stiftung KiFa lebt von der gemeinsamen Idee, pflegende Familienangehörige zu entlasten. Dank dem grossen Engagement unserer Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partner setzen wir dieses Ziel tagtäglich um. Dafür danke ich allen Beteiligten im Namen unserer Kinder, ihrer Familien sowie im Namen unserer Kundinnen und Kunden ganz herzlich.

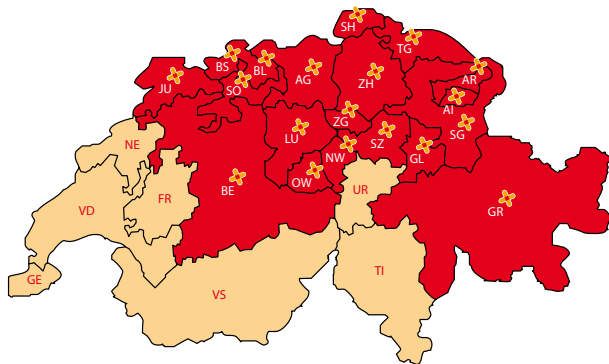
Christian Vonarburg
Geschäftsführer



10

Geschäftsleitung und Mitarbeitende Geschäftsstelle

Täglich engagiert für unsere Kinder und unsere Familien



180 Mitarbeitende im Einsatz für die
Kinderspitex plus (Deutschschweiz) und
Familienspitex plus (Kanton Aargau)



Christian Vonarburg
Geschäftsführer (80%)

Geschäftsführung



Petra Weber
Leitung Pflegedienst (PDL) (90%)
Mitglied der Geschäftsleitung

Pflege und Dienste



Mirella Bär
Stv. PDL (60%)

Projekte und Prozesse



Daniel Huber
Mitglied der Geschäftsleitung (60%)
(ab 01.02.2017)

Geschäftsstelle

Jacqueline Schneider
Verantwortliche Löhne,
Fakturierung (60%)



Isabelle Lötscher
Sachbearbeiterin Löhne,
Fakturierung (40%)



Inés Spanni
Verantwortliche Patienten-
Administration Kinderspitex (50%)



Heidi Bühler
Verantwortliche Patienten-
Administration Familienspitex
Sachbearbeiterin Personal (70%)



Susanne Schaffner
Verantwortliche Personal-
Administration
50% (ab 01.03.2017)



Christine Rügger
Verantwortliche Personal-
Administration und IT (50%)
(bis 30.04.2017)



Spendenwesen

Theresa Marbach (80%)
Verantwortliche Spendenwesen,
GL-Sekretariat und IT
(ab 01.12.2017)

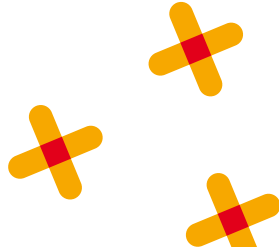


Barbara Günther (60%)
Verantwortliche Spendenwesen,
GL-Sekretariat
(bis 31.10.2017)



Regionalleiterinnen und Stellvertretende Ihre Kontaktperson in der Region

Kinderspitex plus Regionalleiterinnen	 Diana Lang AG Nord (ab 01.11.2017)	 Christine Weyand AG Nord (bis 31.10.2017)	 Renate Romeo AG Süd	 Jeanette Fahni BE	 Anna Strasser BE	 Jacqueline Hulliger BL / BS / JU / SO	 Beatrix Zeller GL / GR / SG / SH / TG / ZH / AI / AR	 Rosmarie Nierhaus LU / NW / OW / ZG
---	---	--	--	--	--	--	---	--



Evelyne Rieser
SH / ZH (ab 01.06.2017)



Isabelle Nüschele
SH / ZH (bis 31.07.2017)



Kinderspitex plus
Regionalleiterin-Stv.



Edith Putzi
GL / GR / SG / AI / AR

Christina Rahmfeld
LU / NW / OW / ZG



Regula Langenstein
LU / NW / OW / ZG (bis 31.12.2017)



Monika Denzler
SH / TG



Familienspitex plus
Regionalleiterin

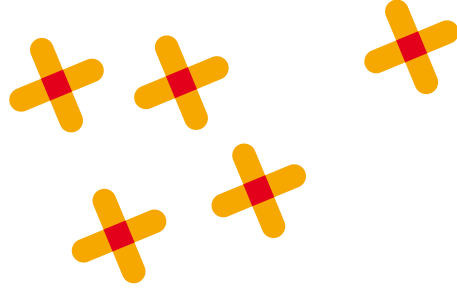


Vreni Wittwer
AG

Familienspitex plus
Regionalleiterin-Stv.



Christina Stauffacher
AG



Dienstjubiläen und Pensionierungen

Herzlichen Dank für Ihren langjährigen Einsatz!

Im 2017 durften 12 Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum feiern. Wir gratulieren unseren treuen Mitarbeiterinnen und danken herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste unserer Familien und Kinder.

Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz, Geschäftsstelle

10 Jahre

Jacqueline Schneider, Oftringen

5 Jahre

Inés Spahni, Oftringen

Kinderspitex plus

20 Jahre

Denise Mischler, Münchenbuchsee
Renate Romeo, Oftringen

10 Jahre

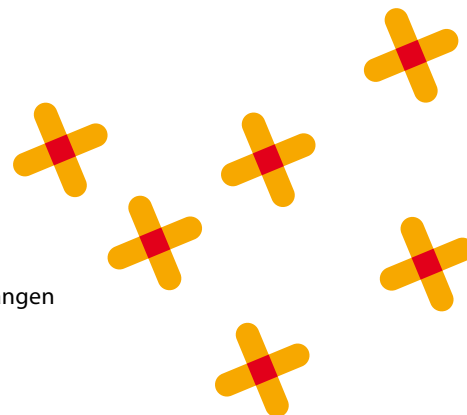
Rocío Fröhlich, Altendorf
Daniela Nigg, Trimmis
Claudia Ribl, Birmensdorf

5 Jahre

Barbara Guler, Zizers
Luzia Haas, Langnau b. Reiden
Lisbeth Haller, Rothrist
Bettina Höhn, Bonstetten
Regula Langenstein, Grosswangen

Pensionierungen

Brigitte Amstutz, Strengebach
Christine Matter-Klöti, Kolliken
Raija Graber, Zofingen



Das neue Leitbild der KiFa

Auf uns können Sie sich verlassen

Belastete Familien und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen jeden Alters können auf die Unterstützung und Entlastung durch die Stiftung KiFa zählen.

Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz will für die Zukunft gerüstet sein und weiterhin einen wichtigen Beitrag für eine faire und sozialverträgliche Gesundheitsversorgung leisten. Deshalb hat sie 2017 unter Einbezug von Mitarbeitenden der Kinder- und Familienspitex plus, der Geschäftsstelle sowie der Geschäftsleitung und des Stiftungsrats eine Leitbild- und Strategieplanung durchgeführt. Hier die Kurzfassung des neuen Leitbildes:

- Wir sind eine gemeinnützige, nicht-gewinnorientierte Stiftung zur Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen sowie zur Unterstützung von belasteten Familien.
- Wir richten uns an Menschen jeden Alters, welche vorübergehend oder auf längere Sicht zu Hause oder in gewünschter Umgebung auf eine Unterstützung, Begleitung und Entlastung angewiesen sind.
- Alle Leistungen sind fortschrittlich und werden von qualifizierten Fachpersonen qualitätsbewusst erbracht.
- Wir arbeiten bedürfnisorientiert, setzen die Bezugspflege mit festen Pflegeteams konsequent um und passen unsere Dienstleistungen kontinuierlich den aktuellen Anforderungen an.
- Wir sind gut vernetzt und setzen uns auf individueller, gesellschaftlicher und politischer Ebene für die Interessen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden ein.
- Wir führen zielorientiert mit klaren Definitionen von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung, fördern die individuelle Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden und pflegen eine wertschätzende Unternehmenskultur.
- Wir sind eine innovative, faire Arbeitgeberin und gestalten die Anstellungsbedingungen so, dass sie eine optimale Vereinbarkeit von Berufs- und Familien-/Privatleben ermöglichen.



Das im Oktober 2017 im Stiftungsrat verabschiedete Leitbild ist unser Leuchtturm. Daran orientieren wir uns in den nächsten Jahren.

Kinderspitex plus

Auf einen Blick

Wir pflegen akut erkrankte Kinder nach Spitalentlassung, mit chronischer Krankheit, Behinderung und Sterbende – vom Frühgeborenen bis Jugendlichen.

Wir arbeiten zusammen mit (Kinder-) ÄrztInnen, Spitälern, Sozial-Institutionen, TherapeutInnen und anderen involvierten Fachpersonen.

Wir beschäftigen Fachpersonal, das heisst über 150 diplomierte und qualifizierte Pflegefachpersonen mit Erfahrung in der Kinderkrankenpflege.

Unsere Regionalleiterinnen planen die Pflegeeinsätze vor Ort. Sie stehen in engem Kontakt mit der Familie.

Die Geschäftsstelle in Zofingen führt und leitet alle administrativen Abläufe. Sie ist kompetente Anlaufstelle für alle internen und externen Partnerinnen und Partner.

Die Finanzierung erfolgt über Krankenkassen bzw. Invalidenversicherung. Diese werden ergänzt durch öffentliche Beiträge und Spenden. Den Eltern wird einzig der übliche Selbstbehalt von 10% bei den Krankenkassen berechnet.

Weiterbildung

Das Fachpersonal wird in Weiterbildungsanliegen unterstützt und kann von den Vorgesetzten durch begleitete Arbeitssituationen im Pflegealltag profitieren. Der Reanimationskurs in pädiatrischer Reanimation ist obligatorisch. Jährlich finden zwei Fachtagungen statt. Die Regionalleiterinnen werden in Führungskursen gefördert.

Unser Angebot

- Bezugspflege, kleine Teams, flexible Einsatzzeiten und partnerschaftliche Beziehung
- 24h-Einsätze, an 7 Tagen der Woche
- Vorfinanzierung von Kostengut-sprachen
- Finanzierung von Einsätzen zur Entlastung der Familien, wenn diese nicht von den Kostenträgern übernommen werden
- Anleitung/Schulung und Beratung von Eltern
- Pädiatrische Palliative Care: Ganzheitliche Pflege, Betreuung und Begleitung in fortgeschrittenem Stadium einer unheilbaren Krankheit

Bericht Kinderspitex plus

Mit Herzblut im Einsatz für unsere Kinder

Auch nach 9 Jahren ist meine Tätigkeit als Regionalleiterin der Kantone SH/TG/SG/GR sehr spannend und vielseitig. Das breite Spektrum an Angeboten macht die Arbeit abwechslungs- und lehrreich. Wenn ein Kind bei der Kinderspitex plus angemeldet wird, mache ich zuerst eine Bedarfsabklärung und eruiere den Umfang und die Art der Pflegeleistungen. Am häufigsten besteht Bedarf für Grund- und Behandlungspflege.

Für Grundpflege sind unsere Pflegenden z.B. im Einsatz beim kleinen Jungen E., welcher eine Behinderung hat. Das Essen muss ihm eingegeben werden, was viel Zeit und Aufmerksamkeit erfordert. Ebenso gestalten sich die Körperpflege, das An- und Ausziehen sowie die Transfers sehr aufwändig, weil der Bub einen grossen Bewegungsdrang hat.

Behandlungspflege wird ebenfalls sehr oft beantragt, von einfachen bis zu komplexen Pflegehandlungen. Bei L. z.B. sind die Pflegefachfrauen Tag und Nacht im Einsatz. Zeitweise musste das Kind mehrfach pro Stunde abgesaugt werden und die Pflegenden waren in ständiger Interventionsbereitschaft. Ebenso gehört Inhalieren oder die Verabreichung der Nahrung und Medikamente per PEG-Sonde dazu.

Ein weiteres Einsatzgebiet der Kinderspitex plus ist **die psychiatrische Pflege**, welche wir bei einem 10-jährigen Buben ausführen. Aufgrund von Verhaltensauffälligkeiten und einer leichten Retardierung konnten wir bei der Krankenkasse eine Kostengutsprache beantragen. Wir bieten dem Buben D. eine Eins-zu-eins-Betreuung an, um ihn mit viel Geduld bei seinen täglichen Verrichtungen anzulei-



ten und mit ihm die soziale Kontaktaufnahme zu trainieren.

In der gleichen Familie kam es durch einen Schicksalsschlag dazu, dass auch die vier Geschwister betreut werden mussten. Schnell und unkompliziert konnten wir Soforthilfe anbieten in Form von Familienhilfe, welche mit Spendengeldern finanziert wird.

Unsere gut ausgebildeten Pflegeteams können dem kranken oder behinderten Kind diejenige Pflege zu Hause anbieten, welche es benötigt. Wir dürfen dankbar miterleben, wie wir mit unseren Einsätzen die Familie eines schwer behinderten oder kranken Kindes entlasten und unterstützen können.

Beatrix Zeller Ellenberger
Regionalleiterin SH/TG/SG/GR

Familienspitex plus Auf einen Blick

18

Mit der Familienspitex plus ergänzt die Stiftung KiFa das Entlastungsangebot der Kinderspitex plus im Erwachsenenbereich. Mit der Bezugspflege-Kultur wollen wir auch Erwachsene, von jung bis alt, ansprechen.



Die Familienspitex plus bietet umfassende Pflege, ergänzt mit Begleitung, Betreuung und Haushaltshilfe an. Diese wird den persönlichen Bedürfnissen angepasst. Die Pflegenden erfüllen alle gesetzlichen Vorgaben und sind von sämtlichen Krankenkassen anerkannt. Die Leistungen werden nach den offiziellen Tarifen abgerechnet. Dank der Familien- und Kinderspitex plus ist die Stiftung Kind und Familie die einzige Aargauer-Spitexorganisation, die für alle Altersgruppen ein Vollangebot aus einer Hand anbietet.

Fakten

- 22 Mitarbeitende
- 40 Kundinnen und Kunden
- 12'000 geleistete Stunden im 2017

Alle Leistungen aus einer Hand

- Grund- und Behandlungspflege
- Betreuung, Begleitung und Haushaltshilfe
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung mit dem Ziel die Selbständigkeit zu erhalten

Konstanz und Flexibilität

- Eine Bezugsperson ist für die Anliegen zuständig.
- Wir erbringen unsere Dienstleistungen in konstanten Teams.
- Die Einsatzzeiten sind flexibel: 24 Stunden, 7 Tage pro Woche

Qualität

- Die Familienspitex plus ist krankenkassenanerkannt und Mitglied des privaten Spitexverbands ASPS.
- Die Mitarbeitenden besuchen regelmässige Weiterbildungen und werden in Teamsitzungen bzw. Einzelbegleitungen geschult und betreut.

Familienspitex plus Spitex mit Herz

«Zusammenkommen
ist ein Anfang,
Zusammenbleiben
ist ein Fortschritt und
Zusammenarbeiten
ist Erfolg.»

Henry Ford



Im 2017 erlebten wir einmal mehr, dass die äusserst vielfältigen Leistungen der Familienspitex plus auf grosse Nachfrage stossen. Besonders freute es uns neue Einsätze auf Empfehlung von ehemaligen Kundinnen und Kunden oder deren Bekannten ausführen zu dürfen.

Im Bereich Pflege leisteten wir pflegerische Unterstützung nach einem Spitalaufenthalt, während der Rekonvaleszenz oder um den Aufenthalt zu Hause so lange wie möglich zu gewährleisten. Je nach dem fanden zwischen einem bis mehrere Einsätze pro Tag statt.

Im Bereich Psychiatrie durfte die Familienspitex plus dank unserer Psychiatriefachfrau auch Kundinnen und Kunden mit psychischen Defiziten eine fachliche

Unterstützung und Begleitung bieten. Sie führte die laufenden Abklärungen durch und war für die Angehörigen, involvierte Institutionen sowie unsere Mitarbeitenden die fachliche Ansprechperson.

Im Bereich Hauswirtschaft, Betreuung bieten wir Kundinnen und Kunden die vielfältigsten Leistungen an. Das geht von der Kinderbetreuung zur Entlastung der Mutter bis hin zur Führung des gesamten Haushalts bei kranken und/oder betagten Menschen.

Neu digitale Datenerfassung

Im Mai startete eine Projektgruppe ihre Arbeit zur Einführung der elektronischen Planung und Dokumentation der Kundenschaftsdaten. Im November erhielten alle Mitarbeitenden ein Geschäftshandy und wurden im Umgang mit dem neuen System

geschult. Die Umstellung von der manuellen auf die elektronische Datenerfassung erfolgte anschliessend im Dezember. Dies bedeutete für alle eine grosse Herausforderung und anfänglich auch Mehraufwand, der sich allerdings lohnte, da schon nach kurzer Zeit viele Vorteile ersichtlich wurden.

Im Herbst führten wir mit einer externen Fachperson eine interne Weiterbildung zum Thema «Demenz» durch.

Ich danke den Mitarbeitenden ganz herzlich für ihren flexiblen, dienstleistungsorientierten Einsatz, den sie mit viel «Herzblut» ausgeführt haben. Toll war wie sich alle auf die bedeutenden Neuerungen einliessen.

Vreni Wittwer
Regionalleiterin

Bericht Spendenwesen

Auch im 2017 galt: Jeder Franken zählt!

Dank Ihnen liebe Spenderinnen und Spender, konnten wir auch im 2017 die geplanten Projekte durchführen und zahlreiche Familien mit ihren behinderten und kranken Kindern entlasten. Als erstes gebührt deshalb allen unseren Gönnerinnen und Gönnern ein grosses Dankeschön.

Insgesamt konnten 330'000 Franken für die Einzelfall- und Nothilfe sowie für unsere Projekte Ferienwoche, KITApplus und den Verein Raum für Geschwister verwendet werden. Nebst den bewährten Spenden-Aktionen hat die Stiftung KiFa im Frühling 2017 erstmals das Instrument des Crowdfunding getestet. So konnte das Spendenziel von CHF 8000.- für die Teilnahme eines Kindes an der Ferienwoche in Walchwil, online über die Plattform «I care for you» erreicht werden.

Mitte Jahr erhielten wir zudem die erfreuliche Nachricht, dass unsere Stiftung als Erbin zu Gunsten der Entlastung von Familien in zwei Testamenten berücksichtigt wurde.

Personeller Wechsel im Spendenwesen

Nach 5-jähriger Tätigkeit verliess Barbara Günther per Ende Oktober die Stiftung KiFa. Als Nachfolgerin trat Theresia Marbach per 1. Dezember 2017 die Herausforderung als Verantwortliche Spendenwesen an. Wir danken Barbara Günther für ihr langjähriges Engagement. Sie hat mit viel Herzblut das Spendenwesen der Stiftung Kind und Familie geprägt, Projekte begleitet und zur finanzielle Stabilität der Stiftung KiFa beigetragen.

Christian Vonarburg
Geschäftsführer

Die neue Spendenverantwortliche stellt sich vor

Da ich aus meinem privaten Umfeld weiss, wie wichtig die Entlastung von Familien mit schwer behinderten Kindern ist, bin ich hochmotiviert, mich für unsere Familien und die KiFa einzusetzen. Ich bin ausgebildete Marketingfachfrau mit eidg. FA und absolviere aktuell an der FHNW in Olten den CAS Kommunikation für Nonprofit-Organisationen.

2010 bis 2017 leitete ich das Marketing-Team des Luzerner Bäuerinnen und Bauernverbands.

Zu Hause bin ich mit meinem Mann, unseren Kühen, Ziegen und weiteren Kleintieren, auf dem Bauernhof in der Nähe von Sursee.

Ich wurde vom Team der KiFa herzlich willkommen geheissen und habe mich sehr gut eingelebt. Ich freue mich darauf, das Spendenwesen zu Gunsten der Entlastung von Familien mit schwer behinderten und kranken Kindern weiter zu entwickeln und freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Theresia Marbach

Die KiFa-Entlastungsangebote Neu mit «Musik wirkt» unterwegs

Zur Entlastung von Familien mit schwer behinderten und kranken Kindern betreibt und finanziert die Stiftung KiFa nebst «Kinderspitex plus» fünf weitere Projekte.

Kinderspitex plus

150 Pflegefachpersonen betreuen 92 Kinder in 11 Deutschschweizer Kantonen und leisten 30'000 Pflegestunden pro Jahr.

Finanzbedarf pro Kind: CHF 5'000.–

Nothilfe / Einzelfallunterstützung

Finanzierung unentgeltlicher Krankenpflege und Betreuung bei den von der Kinderspitex plus betreuten Familien, die wegen der drastischen Sparmassnahmen der IV und der Krankenkassen in finanzielle Notlage kommen.

Finanzbedarf pro Jahr: CHF 70'000.–

Ferienwoche für Kinder mit Behinderung

Während einer Woche verbringen unsere Kinder Ferientage zusammen mit ihrer persönlichen Pflegefachperson.

Finanzbedarf pro Kind: CHF 8'000.–

Projekt KITAplus – Kindertagesstätte

Das schweizweit einzigartige Projekt «KITAplus» verfolgt das Ziel, bei der vorschulischen Bildung Kindern mit Behinderungen die gleichen Chancen einzuräumen wie Kindern ohne Behinderung.

Finanzbedarf pro Kind: CHF 4'600.–

Projekt Geschwisterkinder

Angebote und Kompetenzzentrum für Geschwister von Kindern mit Behinderung / Krankheit («Schattenkinder»).

Finanzbedarf pro Jahr: CHF 25'000.–

NEU: «Musik wirkt» – die Musiktherapie

Als zusätzliches Entlastungsangebot wurde im Herbst 2017 das Musiktherapie-Projekt «Musik wirkt» ins Leben gerufen. Musiktherapie ist der gezielte Einsatz von Musik im Rahmen der therapeutischen Arbeit und kann die Entwicklung und Prognose eines schwer kranken und/oder behinderten Kindes verbessern. Als Pilotprojekt konnten wir «Musik wirkt» mit zwei Kindern starten. Erste Erfolge sprechen dafür, dass auch dieses Entlastungsprojekt nach und nach ausgebaut wird.

Finanzbedarf pro Kind: CHF 7'500.–

21



Ferienwoche Walchwil 2017

Viel Sonnenschein und tierische Erlebnisse

Die Ferienwoche in Walchwil ist ein Entlastungsangebot für Familien mit Kindern mit einer schweren Behinderung oder Krankheit, die bereits durch die Kinderspitex betreut werden. Vom 7. bis 14. Oktober lud die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz bereits zum elften Mal zur Ferienwoche ein.



Das Ziel der Ferienwoche ist, dass die Eltern auftanken und sich entspannen können, während die Geschwister-Kindern, dem Partner oder der Partnerin widmen können. Die positiven Rückmeldungen von Eltern und Pflegenden, aber auch die strahlenden Augen in den fröhlichen Gesichtern der Kinder, bestärken die KiFa immer wieder von neuem, die Ferienwoche mit Hilfe von Spendengeldern zu ermöglichen. So verbringen jeweils acht bis zehn Kinder, hoch über dem Zugersee, Ferientage mit ihrer persönlichen Pflegefachfrau.

Auch dieses Mal wartete nebst der fachgerechten Pflege und Betreuung der Kinder ein abwechslungsreiches Wochenprogramm auf die Feriengäste. Jeweils der Nachmittag war für einen Ausflug reserviert. So haben die Kinder mit Ihren Pflegefachfrauen und weiteren Helferinnen und

Fakten

- Projektstart, im 2006, seither jeweils Durchführung 1 Woche im Herbst
- 9 Kinder und Jugendliche
- 9 Pflegefachfrauen, 1 Praktikantin und/oder Lernende
- Spendenbedarf:
Total CHF 64'000.–,
CHF 8000 pro Kind

Helfern z.B. eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, einen Nachmittag in der Tierwelt des Tierparks Goldau, die Reise mit der Zugerbergbahn auf den Zugerberg, Grillieren und vieles mehr genossen. Petrus war den Lagerteilnehmenden wohlgesinnt und machte die Ferienwoche perfekt.

Ganz herzlichen Dank den langjährigen Lager-Leiterinnen Renate Romeo und Jacqueline Hulliger, sowie dem Team, das die Ferienwoche 2017 begleitet hat. Merci!

Mirella Bär
Stv. Leitung Pflegedienst

KITApplus

Dank Erfolg aktiv in 3 Kantonen

KITApplus wurde 2012 unter der Leitung der Stiftung Kind und Familie in Luzern gestartet. Inzwischen wurde der Ansatz in den Kantonen Nidwalden, Uri, St.Gallen und in der Stadt Bern übernommen. Weitere Kantone prüfen die Übernahme.

Heute wird KITApplus von der Stiftung Kind und Familie, kibesuisse sowie den jeweiligen Heilpädagogischen Diensten und der öffentlichen Hand vor Ort getragen.

KITApplus macht Schule und wächst weiter. Das Projekt gibt Kindern mit besonderen Bedürfnissen die Möglichkeit, Kindertagesstätten gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung zu besuchen. KITApplus erlaubt allen Kindern von Anfang an gemeinsam zu lernen und zu spielen. Eltern werden durch wohnortsnahe Betreuungs-



angebote entlastet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird ebenso verbessert.

Peter Hruza
Projektleiter

KITA plus

Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

Meilensteine 2016 – 2018

- **November 2016:** Abschluss Zusammenarbeitsvereinbarung mit kibesuisse Verband Kinderbetreuung Schweiz mit dem Ziel, den Ansatz KITApplus in der Deutschschweiz zu etablieren
- **Januar 2017:** Start der vierjährigen Pilotphase im Kanton Nidwalden
- **März 2017:** Veröffentlichung der Broschüre «Kindertagesstätten öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen – Empfehlungen zur inklusiven familierergänzenden Betreuung» in drei Sprachen. Die Broschüre wurde von neun Fachorganisationen gemeinsam erarbeitet.
- **Januar 2018:** Start der zweijährigen Pilotphase im Kanton Uri und Start im Kanton St.Gallen

www.kindertagesstaette-plus.ch

Verein Raum für Geschwister «Du bist dran!»



Der Verein Raum für Geschwister VRG stellt für gesunde Geschwister von schwer behinderten und/oder kranken Kindern eine Plattform mit Angeboten und Informationen zur Verfügung. Das Ziel ist, gesunde Geschwister in ihrer speziellen Kindheit in ihren Ressourcen und Potenzialen zu stärken und ihnen Raum zu geben. Wir vernetzen Fachpersonen und Interessierte, um Geschwistern aller Altersgruppen Aufmerksamkeit zu widmen und sie zu unterstützen.

www.dubistdran.ch

Das vergangene Jahr nutzte der Verein Raum für Geschwister VRG für den weiteren Ausbau der Fachpartnerschaften, den Aufbau der Einzelfallhilfe sowie die Sensibilisierung von Angehörigen, Fach- und Betreuungspersonen und Institutionen.

Der Verein suchte aktiv nach Fachpersonen, welche sich bereits mit dem Thema befasst haben oder interessiert sind, dies in zeitnaher Zukunft zu tun. Basierend auf Berichten, Studien und Erfahrungen wurde ein Argumentarium erstellt, welches die Wichtigkeit des Engagements für Geschwister von Kindern mit schwerer Erkrankung oder Behinderung unterstreicht.

Neues Angebot: Zeit schenken

Im Wissen um die Belastung der betroffenen Eltern, welche kaum Zeit finden, sich mit den gesunden Geschwistern zu be-

schäftigen, plant der Verein die Lancierung eines neuen Projekts «Zeit schenken». Dieses soll belasteten Familien Betreuungszeit für das betroffene Kind bieten, um den Eltern Zeit mit den Geschwistern zu schenken. Zur Beurteilung der Situation der Familie wird das Instrument LARES beigezogen. Pflegefachpersonen, welche die betroffenen Familien betreuen, werden als Multiplikator eingesetzt und gleichzeitig als Pflegenden eingebunden. Die Konzeptions- und Abklärungsphase wurde Ende 2017 abgeschlossen, so dass das Pilotprojekt 2018 starten kann. Die Erfahrung aus dem Pilotprojekt «Zeit schenken» ist wegweisend für die Ausrichtung der Angebote 2019.

Martina Dumelin
Projektleiterin

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

**Ohne Ihre Unterstützung wäre
die Pflege unserer Kinder und somit
die Entlastung ihrer Familien zu
Hause in ihrem gewohnten Umfeld
nicht möglich. Vielen Dank!**

AMGEN Switzerland AG
Bonitas Stiftung
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung
David Bruderer Stiftung
Dosenbach-Waser Stiftung
Egon-und-Ingrid-Hug-Stiftung
EHW-Stiftung
Enkom AG
Ernst Göhner Stiftung
Evang. ref. Kirchgemeinde Adliswil
Evang. ref. Kirchgemeinde Küsnacht
Frauenverein Sissach

GABU-Stiftung
Gemeinde Zollikon
Gemeindeverwaltung Pfäffikon
Gertrude von Meissner Stiftung
Gfeller Holzbau GmbH
Gruppe junger Mütter Wettingen
Hand in Hand Anstalt
Hans Eggenberger-Stiftung
Hans Konrad Rahn Stiftung
Helfer und Schlüter-Stiftung
Hirzel-Stiftung
Hollerbach Alexander
Illi Werner
IMGS
Inger Salling Stiftung
JAEGGI Hybrid Technologie
Jürg Walter Meier Stiftung
Kath. Frauenverein Zofingen
Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona
Kath. Pfarramt Hochdorf
Kath. Pfarramt St. Margareta
Kath. Pfarramt Villmergen
Kath. Pfarramt Wattwil
Kiwanis Club Zofingen
Krokop-Stiftung
Kurt Wenger AG
Landfrauen Oberflachs
Mareina-Stiftung

Maria Johan Milder Fonds
Marlies und Hans Peter Wüthrich-
Mäder Stiftung
Max und Else Noldin Stiftung
MBF Foundation
Mutter Bernarda Stiftung
NEUE AARGAUER BANK AG
Novartis International AG
Nussbaumer-Simonin-Stiftung
Palatin-Stiftung
Raiffeisenbank Olten
Ref. Kirche Stadt Luzern
Ref. Kirchgemeinde Heimberg
Röm.-kath. Kirchgemeinde Burdorf
Röm.-kath. Kirchgemeinde Hombrechtikon
Rüegg-Bollinger Stiftung
Schmid Unternehmerstiftung
Senn Sabine
Seraphisches Liebeswerk Solothurn
St. Anna Stiftung der St. Anna Schwestern
Stiftung Domarena
Stiftung Kastanienhof
Teamco Foundation Schweiz
Thalmann-Stiftung
Tuning Club Graubünden
Vrenjo-Stiftung
Wietlisbach Foundation
Wittwer Daniel

Parlamentarische Initiative

Markante Erhöhung Intensivpflegezuschlag gegen den Willen der IV

Im Jahre 2011 haben die KiFa, der private Spitexverband ASPS und procap die Parlamentarische Initiative «Bessere Unterstützung für schwer kranke oder schwer behinderte Kinder» lanciert.

Der Einsatz hat sich gelohnt! Als ASPS-Präsident und Kommissionssprecher im Ständerat freue ich mich ausserordentlich, dass der National- und Ständerat schlussendlich mit grosser Mehrheit gegen den Willen des Bundesrates und der IV die Initiative angenom-

men haben. Damit steht im IV-Gesetz, dass Familien mit schwer kranken und schwer behinderten Kindern ab 2018 ein markant höherer Intensivpflegezuschlag (IPZ) gewährt wird. Zudem darf die Erhöhung des IPZ nicht durch eine Reduktion beim Assistenzbeitrag kompensiert werden.

Familien pflegen günstiger als Spitäler und Heime

Die vorbereitende Sozialkommission des Nationalrats SGK-N hat sich dabei auf eine Studie des Bundesrates von 2013 gestützt, welche die Überbelastung dieser Familien aufzeigt und den Bedarf für die finanzielle Besserstellung von 2'700 Familien deutlich unterstreicht. Finanziell ist es zudem im Interesse der Gesellschaft, dass Familien zu Hause zu ihren Kindern schauen und sie nicht in ein Spital oder Heim geben. Denn die stationären Kosten für solche Betreuungsfälle sind etwa drei-

mal so hoch wie die Beiträge, die aktuell an Familien zu Hause ausgerichtet werden.

Wir schauen der IV auf die Finger

Die Anhebung des Intensivpflegezuschlags gilt ab 01.01.2018 und führt zu jährlichen Mehrkosten von rund 26 Millionen Franken. Nach Ansicht des Bundesrates haben diese zusätzlichen Kosten keine Auswirkungen auf die Entschuldung der IV. Leider sind trotzdem seit anfangs Jahr Bestrebungen der IV beobachtbar, bei den Familien den IPZ zurückzustufen, um damit die Erhöhung der Ausgaben zu reduzieren. Dies steht im Widerspruch zum Willen des Parlaments, welches ganz klar die finanzielle Besserstellung der Familien verlangt. Die ASPS und die Behindertenverbände verfolgen deshalb die Umsetzung des neuen Gesetzes sehr genau und werden bei Bedarf zu Gunsten der Familien korrigierend eingreifen.

Intensivpflegezuschlag IPZ pro Monat in Franken

Anzahl Stunden pro Tag	Bisher bis 31.12.2017	Neu ab 01.01.2018
IPZ 4 Std. / Tag	470 CHF	940 CHF
IPZ 6 Std. / Tag	940 CHF	1'645 CHF
IPZ 8 Std. / Tag	1'410 CHF	2'350 CHF



Ständerat Pirmin Bischof
Präsident Association
Spitex privée Suisse ASPS

Kinderspitex: IV-Tarifverhandlungen

Der Berg hat eine Maus geboren

Nach drei Jahren der zähen Verhandlungen konnten die beiden Spitexverbände Association Spitex privée Suisse ASPS und Spitex Schweiz SVS mit der IV lediglich einen Zwischentarif von CHF 115 festlegen. Dieser Tarif deckt die Kosten der Kinderspitexen allerdings nur unzureichend. Im Gegensatz zu den Kinderspitexen der ASPS erhalten die Betriebe des SVS weiterhin Subventionen durch die Kantone und Gemeinden. Der Kampf um gleich lange Spiesse für alle Kinderspitexen geht somit in die nächste Runde.

Die IV verknüpfte mit der Erhöhung des Zwischentarifs die Bedingung, dass die Kinderspitexen während zwei Jahren Datenerhebungen durchführen und diese der IV zur Verfügung stellen, da die vorliegenden Zahlen nicht vergleichbar seien. Unter diesen

Voraussetzungen wird es in frühestens drei Jahren eine Tarifierung geben können.

Die Mitarbeitenden der privaten Kinderspitexen sind weiterhin benachteiligt

Die privaten Kinderspitex-Organisationen haben einen Marktanteil von rund 40 Prozent. Sie sind also systemrelevant. Ohne sie könnte die Versorgung nicht sichergestellt werden. Mit der Einführung des Zwischentarifs durch die IV werden die Kantone und Gemeinden ihren Anteil entsprechend reduzieren, was legitim und richtig ist. Gemäss Gesetz müsste die IV die Vollkosten bezahlen, was bis dato, auch mit dem Zwischentarif, nicht der Fall ist. Gewisse Kantone finanzieren mit einem Leistungsvertrag die öffentlichen Kinderspitex-Organisationen zusätzlich sehr feudal. Von dem können private Kinderspitex-Organisationen nicht profitieren. Deshalb ist es ihnen nicht möglich, den Mitarbeiten-

den die Wegzeitentschädigung, den Zeitaufwand bei Weiterbildungen und die Erhöhung des Kilometersgeldes von 50 auf 70 Rappen zu bezahlen. Das ist ungerecht.

ASPS kämpft für gleich lange Spiesse

Die ASPS fordert, dass die Subventionen, welche die Kantone den öffentlichen Kinderspitex-Organisationen freiwillig weiterhin bezahlen, auch den Privaten zugestanden werden. Denn im Alltag üben alle Organisationen die gleiche anspruchsvolle Tätigkeit zu Gunsten schwer kranker Kinder aus. Für die ASPS ist schwer verständlich, dass die IV auf Kosten der Mitarbeitenden von privaten Kinderspitex-Organisationen weiterhin spart und diesen Missstand für mindestens drei Jahre weiter einfriert. Ernüchtert nehmen die Kinderspitexen zur Kenntnis, dass in diesem Fall «Recht nicht gleich Gerechtigkeit» ist.

Marcel Durst
Geschäftsführer
Association Spitex
privée Suisse ASPS






Der Co-Pilot für Ihre Finanzen.

Steffen Treuhand AG
Rabengasse 5
4800 Zofingen

Fon 062 745 30 70
info@steffentreuhandag.ch
www.buchfalter.ch

Mitglied des Schweizerischen
Treuänder-Verbandes STV|USV
Zertifiziert nach ISO 9001:2000

Steffen  Treuhand Zofingen

Die Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz in Zahlen

Leistungsstunden 2017 im Vergleich

2009	17'950 Std.
2010	22'660 Std.
2011	24'202 Std.
2012	24'955 Std.
2013	29'040 Std.
2014	34'361 Std.
2015	36'048 Std.
2016	37'127 Std.
2017	41'994 Std.

Bilanz

in Franken

	31.12.2017	31.12.2016	Abweichung
AKTIVEN			
A Umlaufvermögen	1'024'651.86	902'908.05	121'743.81
B1 Anlagevermögen	30'696.60	43'542.80	- 12'846.20
Total AKTIVEN	1'055'348.46	946'450.85	108'897.61
PASSIVEN			
C Kurzfristige Verbindlichkeiten	- 509'458.44	- 430'012.93	- 79'445.51
D Langfristige Verbindlichkeiten	- 95'651.67	- 90'314.79	- 5'336.88
E Fondskapital	- 413'107.16	- 414'532.26	1'425.10
F Organisationskapital	- 11'590.87	- 78'777.95	67'187.08
+ Jahresverlust / - Jahresgewinn	- 25'540.32	67'187.08	- 92'727.40
Total Organisationskapital	- 37'131.19	- 11'590.87	- 25'540.32
Total PASSIVEN	- 1'055'348.46	- 946'450.85	- 108'897.61

29

Die vollständige und revidierte Rechnung ist auf der Website verfügbar: www.stiftung-kifa.ch

Betriebsrechnung 01.01. - 31.12.2017

in Franken

A Betriebsertrag

Erhaltene Zuwendungen	797'484.50
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	3'718'077.72
Total Betriebsertrag	4'515'562.22

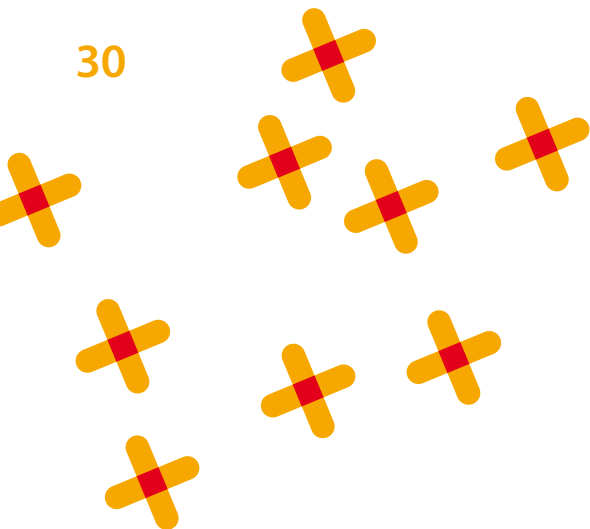
B Aufwand für die Leistungserbringung

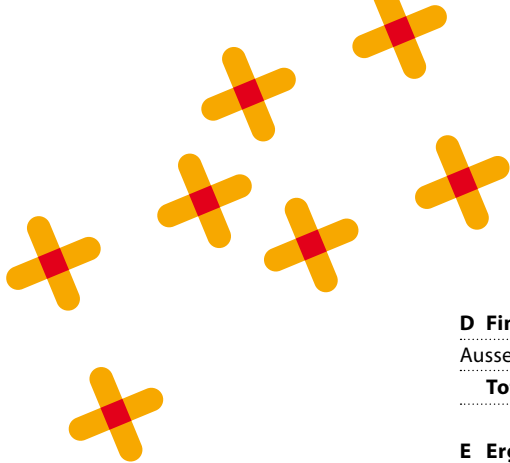
Personalaufwand	-4'036'706.01
Sachaufwand	-67'421.84
Andere Betriebliche Aufwendungen	-370'303.48
Abschreibungen	-38'650.00
Total Betriebsaufwand	-4'513'081.33

C Betriebsergebnis

2'480.89

30





D Finanzergebnis	-7'292.57
Ausserordentlicher Erfolg	28'926.90
Total übriges Ergebnis	21'634.33
E Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	24'115.22
F Veränderung Fondskapital	1'425.10
G Jahresergebnis vor Zuweisung des Organisationskapitals	25'540.32
H Veränderung des Organisationskapitals	-25'540.32
Jahresergebnis nach Zuweisung Organisationskapital	0.00

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

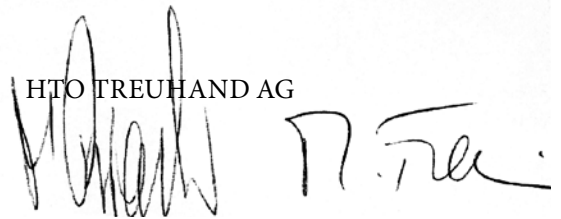
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art. 12 des Reglements über das ZEWO-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

HTO TREUHAND AG



Markus Bracher
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Manuela Freni
Zugelassene Revisionsexperten

Treuhand leicht von der Hand





Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz

Im Römerquartier 4a
4800 Zofingen

Telefon 062 797 42 72
Fax 062 797 82 88

info@stiftung-kifa.ch
www.stiftung-kifa.ch

info@kinderspitexplus.ch
www.kinderspitexplus.ch

Spendenkonto

AKB 50-6-9

IBAN CH16 0076 1016 0908 1468 2

info@familienspitexplus.ch
www.familienspitexplus.ch